

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

88. Was versteht man unter Grundsätzen des Denkens?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

Man nennt im gemeinen Leben manches übernatürlich, was doch sehr natürlich zugeht; z. B. wenn eine Kuh blaue Milch giebt u. s. w.

88.

Was versteht man unter Grundsätzen des Denkens *)?

Solche Sätze (Ausprüche, Urtheile), nach welchen wir uns bey dem Denken richten müssen, und aus welchen andre Sätze hergeleitet werden können.

Beispiele.

Alles sich selbst Widersprechende ist falsch. Nach diesem Grundsätze können wir nichts als wahr denken, was sich selbst widerspricht, und

*) Zur Einleitung in diesen Begriff, der in der Folge eine bedeutende Rolle spielt, bemerke man folgende drey Punkte: a) Satz heißt jeder Ausdruck, in welchem etwas mit dem Bewußtseyn der Wirklichkeit ausgesagt ist. Z. B. Es ist ein Gott; die Menschen sind sterblich u. s. w. b) Ist ein Satz unmittelbar durch sich selbst gewiß, (so daß er keines Beweises bedarf, und auch nicht weiter bewiesen werden kann) und lassen sich andre Sätze und Urtheile aus ihm erweisen oder herleiten, so nennt man ihn einen Grundsatz. So wie ein Grundbegriff ein solcher ist, aus dem man mehrere andre Begriffe erklären kann. Es verhält sich mit den Grundsätzen und Grundbegriffen auf ähnliche Weise, wie mit den Stammwörtern in einer Sprache. c) Denken heißt Vorstellungen mit Bewußtseyn haben, vergleichen, verbinden oder trennen; wie dieses bey Bildung der Begriffe, Urtheile und Schlüsse der Fall ist.

aus ihm erweisen wir andre Sätze; z. B., daß man sich am Feuer nicht abfühlen, am Schnee nicht verbrennen könne, daß es kein hölzernes Eisen gebe, daß ein Theil des Ganzen niemals größer, oder nur eben so groß sey, als das Ganze u. s. w.

Jede natürliche Wirkung muß eine natürliche Ursach haben. Nach diesem Grundsatz verwerfen wir mit Recht alles, was nicht als natürliche Ursach und Wirkung zusammenhängt, oder nicht zusammengedacht werden kann; mithin alles Poltern und Mecken, das von Gespenstern, alle Krankheiten, die von Hexen herühren sollen, alle Wunderkuren u. s. w.

Hierher gehören auch folgende Grundsätze:

Alle Merkmale, die du in Gedanken einem Dinge (Gegenstande) beylegst, müssen ihm zukommen und mit ihm übereinstimmen. Z. B. Gott ist allmächtig. Hier kommt das Merkmal allmächtig dem Begriffe von Gott zu, und du würdest von Gott falsch denken, wenn du ihm das entgegengesetzte Merkmal beylegen wolltest.

Alles Denkbare muß einen zureichenden Grund seiner Denkbarkeit haben. Nach diesem Grundsatz erklären wir jede Behauptung für falsch, zu deren Annahme wir keinen zureichenden Grund der Denkbarkeit haben; z. B. daß Gott das Geschehene ungeschehen machen könne.

Von zwey einander entgegengesetzten Merkmalen muß eins dem Gegenstande, von dem die Rede ist, nothwendig zukommen. Z. B. Der Mensch ist entweder krank oder gesund, lebendig oder todt, gelehrt oder ungelehrt, tugendhaft oder lasterhaft.

89.

Was sind (sittliche, praktische) Grundsätze des Handelns?

Solche Sätze (Urtheile, Aussprüche, Forderungen der Vernunft), nach welchen wir uns in allem, was wir wollen, thun oder lassen, richten sollen, und aus welchen sich andre Sätze herleiten lassen.

Beispiele.

Handle durchaus sittlich gut, nie böse. Vermeide alles Böse ohne weitere Rücksicht auf seine äußern Folgen, bloß weil es böse ist. Suche der Glückseligkeit würdig zu werden. Ihr sollt heilig und vollkommen zu werden streben. Mach das Sittengesetz zum höchsten und ersten Bewegungsgrunde deiner Entschlüsse. — Alles dieses sind Grundsätze des Handelns; denn nach ihnen sollen wir uns bey allem Thun und Lassen richten, und aus ihnen lassen sich leicht andre Sätze der Art ableiten. Z. B. aus dem Grundsätze: vermeide alles Böse ohne Rücksicht auf seine Folgen, bloß weil es böse ist — lassen sich folgende Sätze herleiten: vermeide die Trunkenheit ohne Rücksicht auf ihre Folgen, bloß weil